

Verstorbener zeigt sich seinen 4 engsten Hinterbliebenen

Auf diesen Fall wurde ich durch den preisgekrönten Aufsatz von Dr. Leo Ruickbie aufmerksam (Ruickbie 2021). Darüber wurde auch in der Presse berichtet (Warren 2022).

Der englische Pilot Eldred Wolferstan Bowyer-Bower, geboren 1894, diente im Ersten Weltkrieg im Royal Flying Corps. Am 19. März 1917 wurde er im Alter von 22 Jahren mit seinem zweisitzigen RE8-Doppeldecker hinter den deutschen Linien über Frankreich von deutschen Kampfpiloten abgeschossen und starb. Zwei Monate später fand sein Vater mehr durch Zufall das Grab seines Sohnes, so dass dessen Tod ab Mai 1917 bestätigt ist.

Bowyer-Bower war mit Aeta Highett verlobt. Er hatte u. a. eine Halbschwester Cecily Vaughan (Bower) Chater und eine Halbschwester namens Dorothy Spearman, die zu der Zeit in Kalkutta in Indien lebte.

Ungefähr im Oktober 1917 berichtete Dorothy brieflich sinngemäß Folgendes, nachdem die Verlobte im September 1917 ein spirituelles Medium aufgesucht und ihr darüber berichtet hatte:

1. Erscheinung am Sterbetag:

„In den späten Morgenstunden des 19.3.1917 (Sterbetag von Eldred), als ich etwas nähte und mit meinem Baby Joan sprach, hatte ich das deutliche Gefühl, mich umdrehen zu müssen. Ich gab dem Gefühl nach und erblickte Eldred. Er sah glücklich aus und hatte diesen lieben, schelmischen Blick. Ich war so froh, ihn zu sehen, und sagte ihm, ich würde das Baby nur rasch in sein Kinderbett bringen, dann könnten wir reden. Ich drehte mich noch einmal um und wollte gerade meine Hände ausstrecken, um ihn zu umarmen und zu küssen, da war Eldred schon weg. Ich dachte, ihm muss etwas zugestoßen sein, und mich überkam eine schreckliche Angst“.

2. Erscheinung am Sterbetag:

Am selben Morgen lag Bowyer-Bowers Schwester andere Cecily Chater in Bournemouth noch im Bett, als ihre zweijährige Tochter Betty ins Zimmer kam und sagte: *"Onkel Alley Boy ist da unten"*. Alley Boy war Eldreds Kosenamenname seit seiner Kindheit. Cecily erklärte, dass er sich in Frankreich befinde, aber das Mädchen blieb dabei, dass er „da unten“ sei. Betty und ihr Onkel standen sich sehr nahe.

Am 23. März erhielt Cecily ein Telegramm vom Kriegsministerium mit der Nachricht, dass ihr Bruder im Einsatz vermisst wurde. Etwa zwei Wochen später las Dorothy die Nachricht in den indischen Zeitungen. Zu diesem Zeitpunkt war er immer noch als vermisst gemeldet.

(Vor-)Ahnung:

Am Nachmittag des Sterbetages schrieb Mrs. Watson, eine ältere Freundin von Eldreds Mutter Margaret, an diese über Eldred und berichtete, *"um die Teezeit überkam mich ein gewisses und schreckliches Gefühl, dass er getötet wurde"*. Mutter Bowyer-Bower schrieb zurück, dass er "gesund und glücklich" sei, weil sie der Meinung war, dass ihr Sohn noch lebt.

3. Erscheinung Monate nach dem Sterbetag:

Ende November oder Anfang Dezember 1917 wurde Eldreds Mutter, Margaret Bowyer-Bower, eines Nachts geweckt und fühlte sich erst zu heiß, dann höchst

unnatürlich kalt. Als sie versuchte, wieder einzuschlafen, kam ein gelb-blauer Strahl quer durch den Raum. Sie dachte, dass das Dienstmädchen die Luftschutzvorhänge nicht richtig zugezogen hatte. Sie sah dem Geschehen ganz und gar nicht nervös zu. Etwas wie ein zerknittertes, hauchdünnes Stück Chiffon entfaltete sich und der „*schöne, gewellte Scheitel von Eldreds Kopf erschien*“. Die Erscheinung entwickelte sich weiter, offenbar in voller und realistischer Farbe, und sie bemerkte "*seine schönen blauen Augen*". Er drehte sich um und sah sie an. Die Entwicklung der Gestalt stoppte am Kinn und "*zitterte und bebte sehr*". In der Sorge, dass er verschwinden würde, streckte Bowyer-Bower ihre Hände aus und sagte: "*Eldred, ich sehe dich.*" Auf einmal "*flackerte alles auf, das Licht und alles*". Sie überlegte, dass es ein Traum gewesen sein könnte, aber "*ich bin mir sicher, dass es keiner war*".

4. Erscheinung Monate nach dem Sterbetag und ein Poltergeist-Phänomen:

Die Verlobte, Aeta Highett, hatte im Dezember 1917 auch ein Erlebnis. Sie berichtet:

„Ich hörte eine Reihe von Klopfzeichen, als ich im Bett lag, und ich begann, mit Eldred zu sprechen. Ich bat ihn, zweimal zu klopfen, wenn er sich mir jemals zeigen wolle. Fast sofort kamen zwei Klopfzeichen; ich wartete lange, sah aber nichts.“

„Dann schlief ich ein. Als ich danach wieder aufwachte, schaute ich mich um und sah Eldred auf dem Bett neben mir. Er hatte seinen blauen Anzug an. Ich setzte mich auf und fing an, mit ihm zu sprechen. Seine Lippen begannen sich zu bewegen und eine Antwort "knapp über einem Flüstern" kam. Ich versuchte dann, ihn zu berühren, aber meine Hand ging durch ihn hindurch. Wie ein Narr begann ich zu weinen und er verschwand“.

Mediale Kommunikation:

Am 29. September 1917 saß die Verlobte, Aeta Highett, bei dem professionellen Medium Mrs. Annie Brittain. Über sie als Vermittlerin hörte sie viele Dinge über ihren Verlobten. Die dem Medium unbekannt Namen Dorothy und Joan wurden genannt. Der Verstorbene sagte: "*Sagen Sie Dorothy, sie hat die Kraft zu kommunizieren. Sie ist nicht in diesem Land*".

Zusatzinformation nach Ruickbie:

Sowohl Dorothy als auch Cecily hatten bereits beschlossen, nicht zu erwähnen, was ihnen widerfahren war: Die ganzen Einzelheiten kamen erst ans Licht, als Aeta von ihrem Besuch bei Mrs. Brittain erzählte, sonst hätten sie geschwiegen. Aeta selbst war zurückhaltend, wenn es darum ging, ihre eigene Erscheinung zu erwähnen. Sowohl Dorothy als auch Margaret suchten zunächst nach nicht-paranormalen Erklärungen. Sie versuchten nicht, mit ihren Erlebnissen öffentlichkeitswirksam zu werden oder irgendeinen sekundären Nutzen daraus zu ziehen. Erst die Arbeit von Hubert Wales (1870-1943), der die Briefe und Erklärungen zusammentrug, führte dazu, dass der Fall im SPR-Journal, das nur unter den Mitgliedern zirkulierte und nicht zum allgemeinen Verkauf angeboten wurde, einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wurde. In dem Bericht wird Wales als Mitglied der SPR "seit mehreren Jahren" beschrieben. Sein Interesse scheint nur gewesen zu sein, die Fakten des Falles zu sammeln und der SPR zur Verfügung zu stellen: Er wurde nicht als Autor des Berichts genannt.

Meine Beurteilung

Was ist wahrscheinlicher? Dass nach animistischer Anschauung die Zweijährige sich Sorgen um ihren geliebten Onkel gemacht haben könnte, weil sie – ganz untypisch für ein so kleines Kind – um seine Gefährdung im Kriegseinsatz gewusst hat und dieser Sorge unbewusst Ausdruck verlieh, indem sie den Onkel halluzinierte? Dass zudem drei weitere Verwandte aus Sorge oder Trauer das Gleiche taten?

Oder die spiritistische, wonach es nur einen einzigen Willensträger gab, der als Verstorbener seinen Liebsten, seiner Mutter, seiner Verlobten, einer Schwester direkt und einer anderen Schwester indirekt über deren Tochter beweisen wollte, dass er den Tod überlebt hat, indem er sich ihnen zeigte?

Die Entscheidung liegt bei Ihnen, lieber Leser. Ich bevorzuge die zweite Erklärung.

Literatur:

Ruickbie, Leo (2021) The Ghost in the Time Machine; 3. Bigelow-Preis (150T\$), S. 25 - 28 von 79 Seiten, <https://www.bigelowinstitute.org/docs/3rd.pdf>

Warren, Jane (2022) It's the real million-dollar question: Is there life after death?, <https://www.express.co.uk/news/weird/1584660/Life-After-Death-Captain-Eldred-Bowyer-Bower-Supernatural>